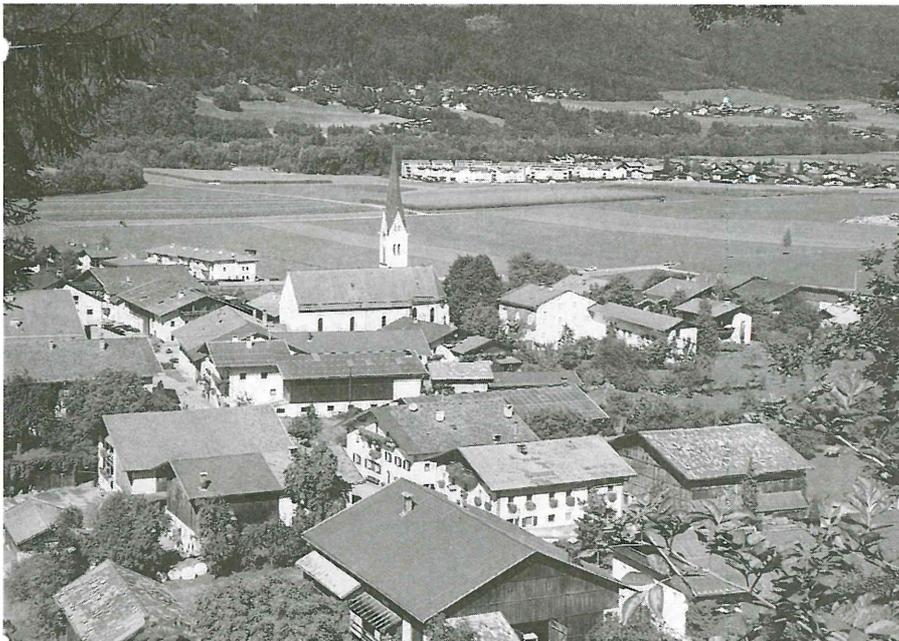

Kolsasser Gemeindeblatt

AMTLICHE MITTEILUNG

Oktober 2000



Liebe Kolsasserinnen, liebe Kolsasser!



Mit der Schlüsselübergabe an 11 neue Wohnungseigentümer wurde am 15. September 2000 der 3. und somit letzte Bauabschnitt der Wohnanlage Auweg abgeschlossen. Mit der Verlegung der Erdgasleitung im Ortsgebiet konnte die dörfliche Infrastruktur stark verbessert werden. In die Wege geleitet wurde auch die Erweiterung der Krippenfiguren für unsere Dorfkrippe. Zur Weihnachtszeit wird die Krippe dem besinnlichen Betrachter sicher wieder viel Freude bereiten.

Neu ist ab Herbst auch die eigene Sammlung für Elektronikschrott (siehe Seite 7). Eine Stellungnahme zum Thema Gemeinde-Finanzausgleich, der derzeit in aller Munde ist, gibt in dieser Ausgabe der Tiroler Gemeindepräsident, Hubert Rauch, ab.

Als musikalische Botschafter präsentierten sich unsere Musikkapelle in Bad Blankenburg in Thüringen. Anlässlich des dortigen Lavendelfestes erfreuten sich die Zuhörer an der Darbietung unserer Musikantinnen und Musikanten. Mit der Fertigstellung des neuen Betriebsgebäudes der Blitzschutzfirma Günter Raich und dem Einzug des Textil-Diskonters KIK in das KIMMERLE-Gebäude (Sparmarkt) heißt es nun „Vollbetrieb“ im neuen Gewerbegebiet.

Ausführlichere Informationen zu diesen und anderen Gemeindethemen sind in dieser Ausgabe des Gemeindeblattes nachzulesen.

Euer Bürgermeister

Hansjörg Gartlacher

Wohnanlage Auweg - 3. Bauabschnitt

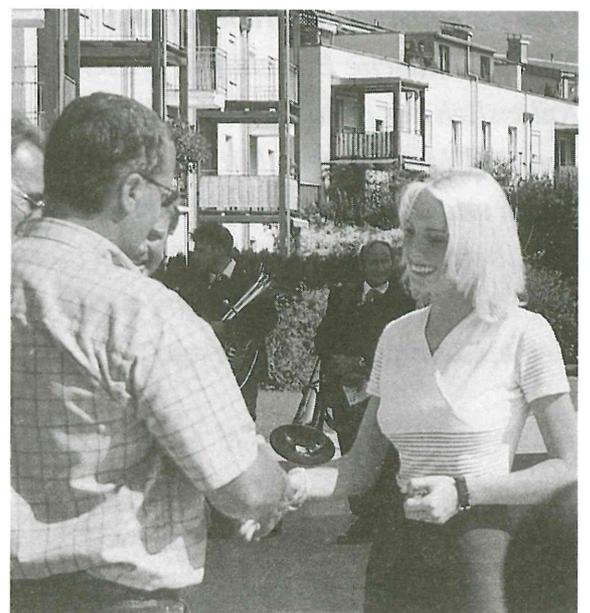
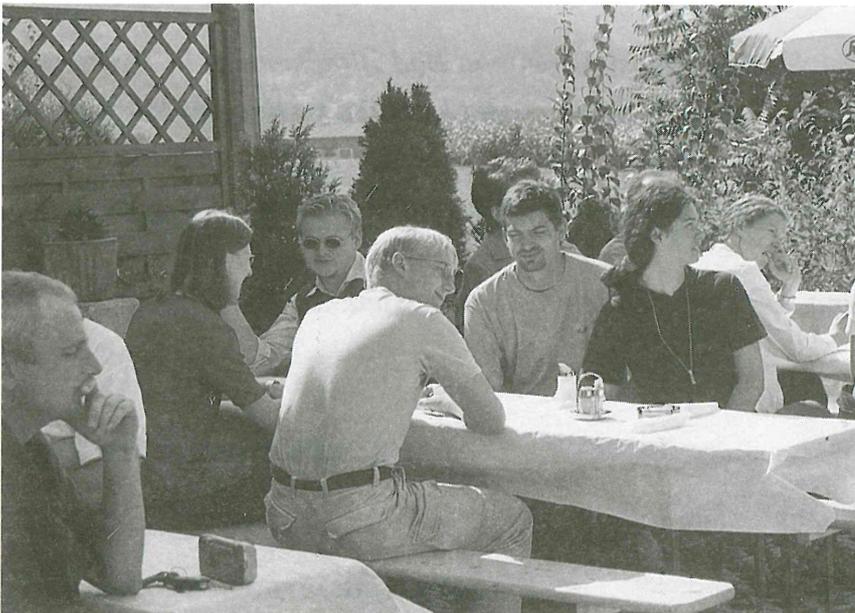
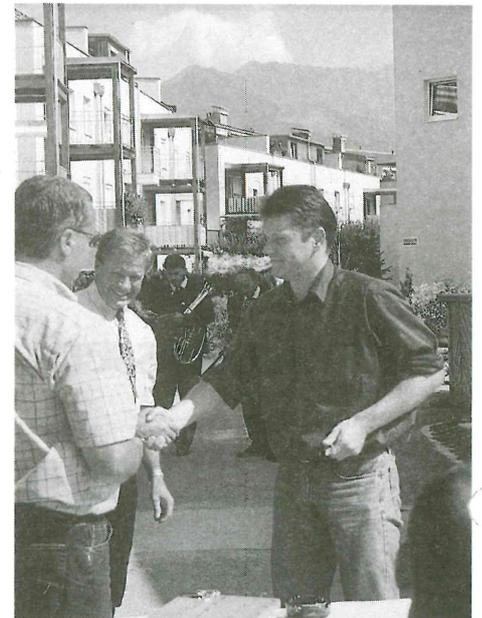
Am 15. September 2000 wurde mit der Schlüsselübergabe an 11 neue Wohnungseigentümer der letzte Abschnitt des Bauvorhabens Auweg seiner Bestimmung übergeben.

Auf drei Bauabschnitte aufgeteilt (von 1993 bis 2000) errichtete die Gemeinde Kolsass in Zusammenarbeit mit der Wohnbaugesellschaft „Alpenländische Heimstätte“ nach den Plänen vom Schwazer Architekten Hannes Bittner insgesamt 57 Eigentumswohnungen sowie 10 Reihenhäuser, die aufgrund der günstigen Grundpreisfestlegung durch die Gemeinde auch für junge Familien erschwinglich waren.

Die jetzt fertige Anlage präsentiert sich als freundlicher und lebenswerter Bereich unseres Dorfes, eingebettet in die grüne Umgebung (Auwald) und netten Gartenanlagen.

Die Segnung der letzten 11 Wohnungen nahm Pfarrer Mag. Peter Bodner vor, eine Bläsergruppe unserer Musikkapelle gab den entsprechenden feierlichen Rahmen. Nach den offiziellen Ansprachen und der Segnung lud die Alpenländische Heimstätte die neuen Eigentümer zu einem gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank ein.

Die Gemeinde Kolsass wünscht allen Bewohnern der neuen Wohnanlage ein gemütliches Zuhause und bittet um eine gute Zusammenarbeit sowie die Einbindung ins dörfliche Geschehen.



Hangrutschung im Kunten



Schon im Frühjahr 2000 wurden im Kuntenbereich (vor dem alten Kraftwerk Haim) größere Hang-Rissbildungen festgestellt. Als Sofortmaßnahmen sind unter Einbeziehung von Experten der Wildbachverbauung Rodungen und Vermessungen in diesem Bereich eingeleitet worden. Die Richtigkeit dieser Maßnahmen haben sich im Spätsommer bestätigt. Nach starken Regenfällen kam es zu größeren Hangrutschungen. Das Material wurde abtransportiert und für Spätherbst der Bau von weiteren Sicherungsmaßnahmen in die Wege geleitet.

Zeitschriften in der Bücherei



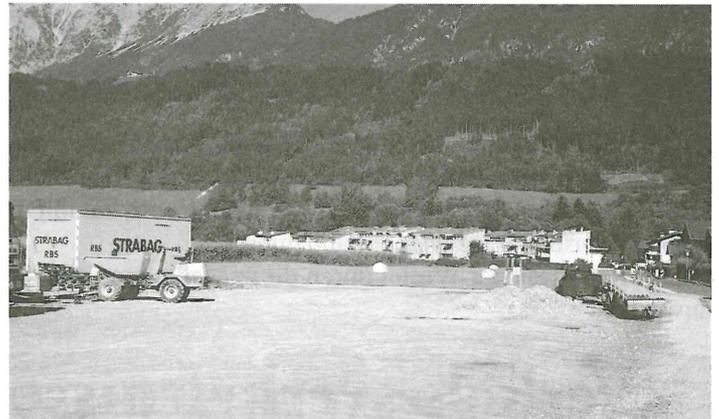
Neben der Entlehnung von Büchern ist es nun möglich, in unserer Bücherei aktuelle Zeitschriften wie GEO, ELTERN, COMPUTERZEITSCHRIFTEN u.v.m. auszuleihen.
Die Öffnungszeiten der Bücherei Kolsass - im Jugendheim - sind: Donnerstag von 17.00 - 19.00 Uhr und Sonntag von 9.45 - 10.15 Uhr

Textil-Diskont-Markt



Vor kurzem hat im neuen Gewerbegebiet der Textil-Diskont-Markt KIK seine Pforten öffnen.

Erdgasversorgung in Betrieb



Kürzlich wurden die Leitungsverlegungsarbeiten für die Erdgasversorgung vorerst abgeschlossen. Seit Samstag, 23. September 2000, sind die Leitungen mit dem Energieträger Erdgas gefüllt. Die neue Verteilerstation (Druckreduzierungsstation) befindet sich in Weer (Bereich Weerbach-Autobahn). Derzeit werden in Kolsass 17 Gebäude mit Erdgas versorgt.

Feuerbrand

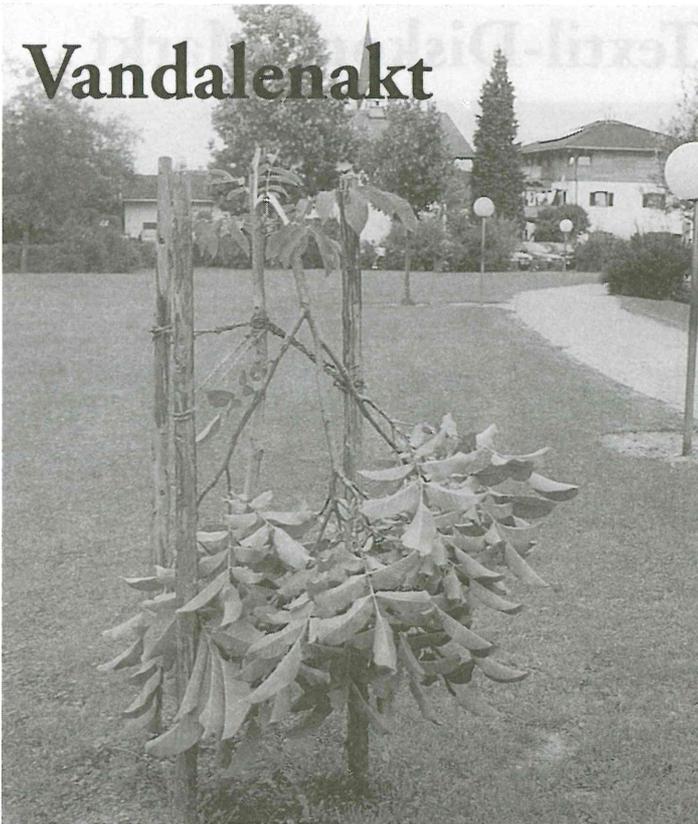
Nach wie vor bedroht die Seuche Feuerbrand Obst-, Zier- und Wildgehölze.

Auffälligkeiten sollten sofort in der Gemeinde gemeldet werden!

Besonders feuerbrandgefährdet sind: Felsenbirne, Apfelbeere, Zierquitten, Zwergmispel (Cotoneaster), Mehlbeere, Feuersorn, Stranvesie, Weißdorn - diese Zier- und Wildgehölze sollten überhaupt entfernt werden (Entsorgung durch die Gemeinde)



Vandalenakt

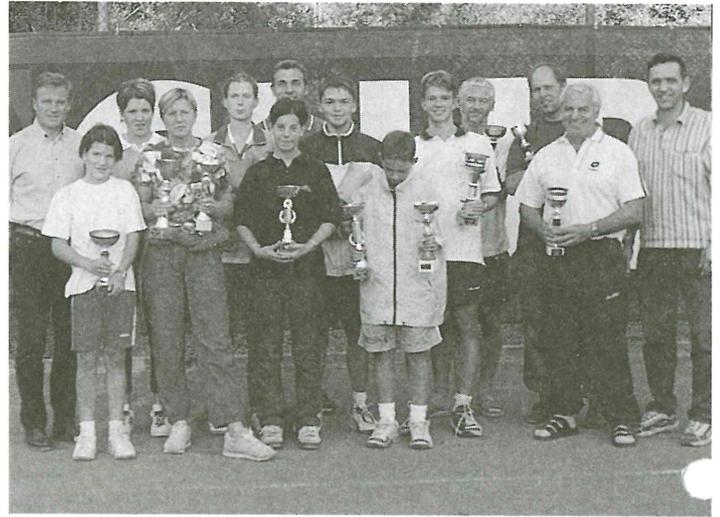


In der Nacht zum 27. August 2000 wurde der Wipfel des Nussbaumes vor dem Schulgebäude boshaft abgeknickt. Der Obmann des Gartenbauvereins, Johann Rehrl, hat ihn in dankenswerter Weise wieder bandagiert. Wir hoffen, dass der Wipfel durch diese Maßnahme wieder anwächst.



Da der Mühlfeldweg recht schmal und außerdem kein Gehsteig vorhanden ist, bitten wir, dass wegen der Schulkinder die oft diesen Weg benutzen, langsam gefahren wird. In diesem Zusammenhang möchten wir generell darauf hinweisen, dass im gesamten Ortsgebiet 40 km/h gilt.

Tennisclub Kolsass Vereinsmeisterschaften 2000



Einen Höhepunkt in der Saison 2000 bildeten die vom 25. August bis 10. September ausgetragenen Vereinsmeisterschaften. Für die 8 Hauptbewerbe wurden insgesamt 146 Nennungen abgegeben.

Die Titel der Vereinsmeister sicherten sich Melanie Haim und Thomas Taxer.

Damen A: 1. Melanie Haim, 2. Verena Krug, 3. Christine Kössler/Nicole Krug

Damen B: 1. Ulli Krug, 2. Claudia Stöckl, 3. Monika Haim/Mathilde Habl

Damen + 35: Ulli Krug, 2. Gerlinde Hoflach, 3. Anita Arnold/Monika Haim

Damen Doppel: 1. N. Krug/ V. Krug, 2. Chr. Kössler/M. Haim

Herren A: 1. Thomas Taxer, 2. Martin Kössler, 3. Tom Klöckl/Gerhard Bachleitner

Herren B: 1. Oliver Schiestl, 2. Christian Ehrenstrasser, 3. Arno Sailer/Reinhard Angerer

Herren C: 1. Hannes Hosp, 2. Markus Geisler, 3. Reinhard Hoflach/Hubert Miltscheff

Herren + 35: 1. Alfred Haim, 2. Hubert Krug, 3. Harald Taxer/Hans Erler

Herren + 45: 1. Alfred Haim, 2. Robert Arnold, 3. Alfred Krug/Heinz Dickbauer

Herren Senioren B: 1. Richard Stöckl, 2. Reinhard Hoflach, 3. Reinhard Angerer/Hugo Habl

Herren Doppel: 1. M. Kössler/T. Taxer, 2. T. Klotz/Chr. Köchler

Herren Doppel + 35: 1. A. Haim/Hugo Habl, 2. H. Kandler/R. Arnold

Bewerbe Kinder + Jugendliche:

1990-91: 1. Caroline Krug, 2. Dominik Hoflach, 3. Simon Stöckl

1986-88: 1. Oliver Schiestl, 2. Andreas Kals, 3. Christian Ehrenstrasser

1984-87: 1. Verena Krug, 2. Daniela Stöckl, 3. Kathrin Bischofer

Umwelt

Gartenabfall- Sperrmüll- Kartonabfuhr

Bitte halten Sie die nachstehend angeführten Abfälle zu folgenden Zeiten bereit:

REISIG, GARTENABFALL, usw.

in der Woche vom 23. - 27. Oktober 2000

letztmalig: in der Woche vom 20. - 24. November 2000

Dieses wird von den Gemeindearbeitern bei den Häusern abgeholt.

Wichtiger Hinweis betreffend Reisig:

Reisig bitte so vorbereiten, dass es leicht zum Aufladen geht, d. h. gebündelt herrichten. "Riesenäste" und "halbe Bäume" können nicht mitgenommen werden. Bei größeren Reismengen wird der Gemeindeanhänger zur Verfügung gestellt, der selbst beladen werden muss. (Meldung im Gemeindeamt notwendig)



ALTEISEN und BLECH

Freitag, 10. November 2000

Auch dieses wird von den Gemeindearbeitern bei den Häusern abgeholt.

Hinweis: Bitte nur Alteisen! Stoffreste, Holz u.ä. vom Eisen trennen.

Bei Getrieben u.ä. Öl ablassen - es wird nur Alteisen ohne Fremdstoffe mitgenommen.

Alteisen bitte ab 7.00 Uhr bereitstellen.

HOLZTEILE WIE MÖBELSTÜCKE, KISTEN, usw.

Dienstag, 14. November 2000

Bitte Holzteile getrennt vom übrigen Sperrmüll!

Wird von der Firma Toppmair bei den Häusern abgeholt.

Bitte ab 7.00 Uhr bereitstellen

ÜBRIGER SPERRMÜLL - ohne Elektroklein- geräte, Bildschirmgeräte und Ölradiatoren (eigene Sammlung (s. S. 7)

Dienstag, 14. November 2000

Wird bei den Häusern abgeholt. (ab 7.00 Uhr)

Holzteile
und übriger
Sperrmüll
getrennt
bereitstellen



KARTONABFUHR

jeden 1. Mittwoch/Donnerstag im Monat (jeden ersten Mittwoch steht der Container ab Mittag vor dem Gemeindezentrum und wird am Donnerstag Nachmittag von der Fa. Zimmermann abgeholt).

Wichtiger Hinweis: Für Kartongenagen muß die Gemeinde **keinen Entsorgungsbeitrag** bezahlen. Wenn Sie Kartons unter das Papier mischen, zahlt die Gemeinde für jedes Kilo. Die Gemeinde - das sind wir alle!

Für **STYROPOR** können in der Gemeinde Säcke bezogen werden.

(Das abgegebene Styropor wird von der Gemeinde entsorgt).

ALTKLEIDERSAMMLUNG im Zuge der Problemstoffsammlung am **Freitag, 24. November 2000 von 13.30 - 15.30 Uhr** (Kleidersäcke in der Gemeinde erhältlich)

Umwelt

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

am Freitag, 24. November 2000, von 13.30 bis 15.30 Uhr, am Parkplatz beim Gemeindezentrum.

Sicher haben sich auch bei Ihnen im Laufe der Zeit wieder Reste von Problemstoffen angesammelt, von denen besondere Gefahren ausgehen können und die daher **nicht in den Hausmüll** gehören.

In Zusammenarbeit mit der Firma Daka führt die Gemeinde Kolsass wieder eine **kostenlose Problemstoffsammlung** für alle Kolsasser Dorfbewohner durch.

FOLGENDE PROBLEMSTOFFE KÖNNEN ZUM OBEN ANGEFÜHRTEN ZEITPUNKT ABGEGEBEN WERDEN:

GRUPPE 1 ALTÖLE:

z.B. Ablaßöl, Petroleum, Diesel (Benzin: siehe Lösungsmittel);

GRUPPE 2 MEDIKAMENTE und KÖRPERPFLEGEMITTEL:

z.B. Salben, Tabletten, Kosmetika, Körperpflegemittel wie z.B. Ampullen, Tropfen, Lösungen;

GRUPPE 3 PFLANZENSCHUTZMITTEL und GIFTE, HOLZSCHUTZMITTEL:

Pestizide (Chemikalien zur Bekämpfung von Insekten, Unkraut, Algen, Schnecken und Nagetieren), Holzschutzmittel (fest, flüssig);

GRUPPE 4 HAUSHALTSREINIGER:

z.B. WC-Reinigungsmittel (WC-Sanitärreiniger, WC-Bekkensteine, Abflußreiniger), Desinfektionsmittel (z.B. Lysoform), Allzweckreiniger, Reiniger für Fußböden, Fenster und Türen; Waschmittel, Backofenreiniger, Spülmittel; Reinigungsmittel in Dosen, Tuben, Flaschen, Plastikreiniger, Chrompolish, Poliermittel; Imprägniermittel;

GRUPPE 5 LÖSUNGSMITTEL:

z.B. Benzine, Lösungs- und Verdünnungsmittel (Terpentin, Terpentinersatz, Nitroverdünnung, Spiritus), Frostschutzmittel, Bremsflüssigkeit, Kaltreiniger, Klebstoffe (Alleskleber, Zweikomponentenkleber, Sekundenkleber), Abbeizmittel (dichlormethanhaltig), Fleckenputzmittel (Fleckenmittel, -paste und -wasser) Holzleim;

GRUPPE 6 FARBEN und LACKE, FLÜSSIG oder PASTÖS:

aus- und angetrocknet, sowie Wachse, Bitumen, Dichtungsmassen, Unterbodenschutz, Schmierfette;

GRUPPE 7 LEERGEBINDE:

z.B. leere Dosen und Farben und Lacken ausgehärtet;

GRUPPE 8 SÄUREN:

z.B. Salzsäure, Essigsäure, Rostumwandler, Entkalkungsmittel (enthalten Ameisensäure);

GRUPPE 9 LAUGEN:

z.B. Natronlauge, Kalilauge, (-hydroxid), Wasserglas, Ammoniak, Salmiak, Abbeizmittel;

ALTSPEISEFETT/ÖLE MITTELS "ÖLI"

jeden 1. Mittwoch im Monat können Altspeisefette/öle in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr am Bauhof im Kunter abgegeben werden (unter Aufsicht des Bauhofpersonals).

GRUPPE 11 TROCKENBATTERIEN:

z.B. aus Taschenlampen, Radios, Haushaltsgeräten udgl.; Hinweis: Diese Batterien sollen grundsätzlich in den Geschäften, wo die neuen gekauft werden, zurückgegeben werden.

GRUPPE 12 LEUCHTSTOFFRÖHREN bzw. NEONRÖHREN:

HG-Hochdrucklampen, Metallhalogen- und Sparlampen;

GRUPPE 13 AUTOBATTERIEN:

z.B. aus Pkw, Lkw und Traktoren;

GRUPPE 14 FOTO-CHEMIKALIEN:

wie z.B. Fixierer, Entwickler;

GRUPPE 15 DRUCKGASPACKUNGEN:

Spraydosen;

GRUPPE 16 ÖLHÄLTIGE ABFÄLLE:

Schmierfette;

Umwelt

NEU - Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten

Erstmals wird in Zusammenarbeit mit der ATM (Abfallwirtschaft Tirol Mitte) eine eigene Sammlung für Elektro- und Elektronikaltgeräten durchgeführt. Am

Mittwoch, 15. November 2000 ab 7.00 Uhr (ganztäglich)

werden am Parkplatz beim Gemeindezentrum Gitterboxen aufgestellt, wo Sie kostenlos Ihren Elektro-Schrott abgeben können.

Warum die getrennte Sammlung?

Auf der einen Seite ist E-Schrott zu schade für die Deponie. Er kann einen hohen Anteil verwertbarer Stoffe aufweisen. So findet sich in Elektroaltgeräten unter anderem Metalle wie Kupfer, Eisen, Aluminium und Zinn. Sogar Edelmetalle wie Gold, Silber, Palladium und Platin können enthalten sein. Ein großer Teil dieser Stoffe ist sogar stofflich verwertbar. Das heißt, es handelt sich um echtes Recycling: Es wird aus den Ausgangsstoffen wieder ein hochwertiges Produkt hergestellt. Dadurch werden nicht nur Rohstoffe sondern auch Energie geschont.

Auf der anderen Seite können aber auch Schadstoffe enthalten sein, die keinesfalls in die Deponie oder die Verbrennung gelangen dürfen. Dazu zählen z.B. Schwermetalle wie Blei, Nickel und Cadmium aus Akkus, Quecksilber aus Schaltern und PCB aus Kondensatoren.

Die Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH als Umweltserviceorganisation für die Gemeinden der Bezirke Innsbruck Land und Schwaz befasst sich seit einiger Zeit intensiv mit dem Thema E-Schrott. Auf Grund der österreichweiten Relevanz wird ein Projekt zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich E-Schrott auch durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Umwelt und Wasserwirtschaft finanziell gefördert.

Was wird gesammelt?

- Bildschirme wie Fernseher, Monitore
- Elektroaltgeräte: Haushaltsgeräte wie Staubsauger, Heizlüfter; Unterhaltungselektronik wie Stereoanlagen, Radios, Videogeräte usw. Küchengeräte wie Mixer, Toaster, Kaffeemaschinen; Elektrowerkzeug wie Bohrmaschinen, Sägen; Messgeräte wie Wetterstationen, elektronische Blutdruckmesser usw.; elektrisches Spielzeug wie Gameboys, Elektroautos, Trafos usw.; Informationselektronik wie Computer, Tastaturen, Faxgeräte, Anrufbeantworter, Telefongeräte und -anlagen, Handys usw.; Beleuchtungskörper wie Leuchtstoffbalken usw.; Hygienegeräte wie Fön, Rasierapparat, Epilliergeräte, elektrische Zahnbürsten usw.; Elektrische Musikinstrumente wie Keyboards usw.
- Ölradiatoren

WICHTIGE HINWEIS:

Da wir die eigene Sammlung für E-Schrott durchführen, werden die o. g. Geräte beim Sperrmüll nicht mehr mitgenommen.

HINWEIS BETREFFEND HAUSMÜLL:

Aus abrechnungstechnischen Gründen ist es immer nur mit Jahreswechsel möglich, den Abholrhythmus (3- oder 6-wöchig) zu ändern.



Meinung des Tiroler Gemeinde-Präsidenten zum Thema Finanzausgleich

Die ersten Vorrundengespräche zum neuen Finanzausgleich haben bereits stattgefunden. Dabei hat der Finanzminister auf die schwierige Finanzlage des Bundes hingewiesen und gegenüber den Vertretern der Länder und Gemeinden sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, dass zur Konsolidierung des Staatshaushaltes auch die Länder und Gemeinden beitragen müssen. Insbesondere bei den Ländern und Gemeinden seien noch viele Einsparungspotentiale vorhanden. Die Maastricht-Defizite der öffentlichen Haushalte sollen kurzfristig, d.h. bereits im Jahr 2001 „close to balance“ (ausgeglichene Haushalte) ausgerichtet werden. Dazu hat das BMfF eine Neufassung des Stabilitätspaktes vorgelegt, der noch auf Expertenebene zu diskutieren ist.

Die Vertreter des Österreichischen Gemeindebundes unter der Führung des Präsidenten Helmut Mödlhammer haben unmissverständlich dargelegt, wie die finanzielle Lage der Gemeinden tatsächlich aussieht und dass bei den Gemeinden die Einsparungspotentiale ausgeschöpft sind.

Die Gemeinden haben durch die Abschaffung der Getränkesteuer und der äußerst unbefriedigenden Ersatzlösung sowie durch die Neugestaltung der Werbesteuer alleine im heurigen Jahr einen Einnahmenverlust von 3,5 Milliarden Schilling hinnehmen müssen. Gleichzeitig sind jedoch die Belastungen der Gemeinden nicht weniger ge-

worden. Im Gegenteil, mit jedem neuen Gesetz, mit jeder neuen Verordnung bekommen die Gemeinden neue Aufgaben ohne entsprechenden finanziellen Ausgleich vom Bund oder von den Ländern übertragen. Dazu kommt noch, dass sich Bund und Länder immer mehr von Aufgaben zurückziehen, die sie bisher wahrgenommen haben, und sich die Bürger von den Gemeinden die Erfüllung dieser Aufgaben erwarten. Während die Anteile von Bund und Ländern am gemeinsamen Steuerkuchen in den vergangenen fünf Jahren gestiegen sind, ging der Anteil der Gemeinden um mehr als ein Prozent zurück. Im Jahr 1995 erhielt der Bund Anteile in Höhe von 338.094 Mio. und 1998 415.137 Mio. Schilling. Die Länder erhielten im Jahr 1995 107.113 Mio. und 1998 130.862 Mio. Schilling. Die Gemeinden hingegen erhielten Die Länder erhielten im Jahr 1995 105.101 Mio. und 1998 119.558 Mio. Schilling. In Prozenten ausgedrückt heißt das für den Bund plus 1 Prozent, die Länder blieben gleich und die Gemeinden mussten minus 1 Prozent hinnehmen.

Im Bereich der Krankenanstaltenfinanzierung will der Bund 3 Milliarden Schilling einsparen.

Dazu sind derzeit zwei Arbeitsgruppen „Strukturveränderung“ und „Qualitätsabsicherung“ eingesetzt. Bei der Schnittstelle Krankenanstalten/Pflegeheim ist zu achten, dass es zu keiner Verschiebung von Kosten zu Lasten der Träger der öffentlichen Fürsorge (Länder und Gemeinden) kommt.

Nach der Finanzvorschau des Tiroler Krankenanstaltenfinanzierungsfonds

bis 2004 müssen die Tiroler Gemeinden bei Beibehaltung des derzeitigen Finanzierungssystems ihre Beiträge um jährlich 100 Millionen Schilling erhöhen, da trotz aller Einsparungsmaßnahmen die Ausgaben wesentlich höher steigen als die Einnahmen. Grund hierfür ist hauptsächlich die jährlich geringe Erhöhung der Bundeszuschüsse (Erhöhung nach dem Verbraucherpreis) und der Sozialversicherungsbeiträge. Sollten Bund und Sozialversicherung ihre Zuschüsse nicht wesentlich erhöhen und an die realen Ausgabensteigerungen anpassen, sehe ich die Finanzierung der Krankenanstalten gefährdet, weil die Gemeinden nicht mehr in der Lage sind, die Abgänge alleine zu finanzieren. Hier sitzen die Gemeinden mit den Ländern in einem Boot. Sowohl die Vertreter der Länder als auch die der Gemeinden dürfen den Bund und die Sozialversicherungen nicht aus ihrer Pflicht entlassen und dürfen bei den Verhandlungen keinen Millimeter nachgeben. Die Finanzierung des Gesundheitssystems ist in erster Linie Aufgabe des Bundes und der Sozialversicherungen.

Es gibt noch weitere Bereiche, wo man die Gemeinden in die Finanzierung einbinden möchte, so zum Beispiel beim Versöhnungsfonds oder wo man die Zuschüsse an die Gemeinden wesentlich kürzen möchte wie zum Beispiel die § 21 FAG-Zuschüsse oder Zuschüsse für Umweltausgaben.

Die Verhandlungen werden im Herbst fortgesetzt. Ich hoffe, dass es zu einem für die Gemeinden akzeptablen Finanzausgleich kommt, denn in den Gemeinden wird das Geld am besten und effizientesten eingesetzt.

Musikkapelle Kolsass rührte die Werbetrommel für unsere Gemeinde

Auf Einladung der Stadtverwaltung sowie des Fremdenverkehrsverbandes weilte unsere Musikkapelle im romantischen Städtchen Bad Blankenburg in Thüringen, um das schon zur Tradition gewordene große Lavendelfest am 12. und 13. August 2000 musikalisch zu umrahmen. Dieses romantische Städtchen mitten im grünen Herzen Deutschlands, wie Thüringen genannt wird, zählt zu den ältesten Kurorten in dieser herrlichen Lavendelregion.

Freundschaftliche Bande zwischen dem Bürgermeister Michael Pabst (Bad Blankenburg) und dem Initiator dieser Musikreise, Oberst i.R. Herbert Moriggl, haben dieses für Thüringen einmalige Konzertereignis ermöglicht.

Bei herrlichstem Sonnenschein traten unsere Musikanten um 6.00 Uhr die große Fahrt an. 540 km waren zu überwinden. Auch Bürgermeister Ing. Hansjörg Gartlacher war mit von der Partie und begleitete seinen Klangkörper souverän zum großen Lavendelfest. Pünktlich um 13.30 Uhr erreichte der Reisebus die Stadt Blankenburg und wurde wie vereinbart von Herbert Moriggl am Ortseingang erwartet. Um sich sofort umzuziehen ging die Fahrt gleich weiter zur Unterkunft ins Hotel Schwarzeck, wo die Musikanten übernachteten. Um 14 Uhr begann bei herrlichem Wetter und sehr heißen Temperaturen der Festumzug durch die Straßen der Stadt. Unsere Musikkapelle in ihrer feuchten bunten Tracht erhielt vom spazierstehenden Publikum immer wieder Applaus. Kapellmeister Josef Stiller verstand es, mit schönen österreichischen Märschen das Publikum zu begeistern. Dieser beeindruckende Festumzug, an welchem sich viele Blankenburger Vereine, Musikkapellen und Gästegruppen vereinigten, war der Höhepunkt dieser Veranstaltung.

Um 18 Uhr konzertierten unser Musikanten zum Platzkonzert. Bürgermeister Ing. Gartlacher begrüßte während einer kurzen Pause die anwesenden Festgäste und das Publikum mit herzlichen Worten unter dem Motto „Tirol, bzw. Kolsass grüßt alle Festgäste sowie Thü-



ringen und die Bürger von Bad Blankenburg“. Es wurde noch lange gefeiert und musiziert und Jubel, Trubel und Heiterkeit waren großgeschrieben. Der Abschluss des ersten Tages endete mit einer Besichtigung der dort neu errichteten, nach den modernsten Gesichtspunkten gebauten Brauerei mit einem deftigen Abendessen, bestehend aus Leber- und Blutwürsten mit Sauerkraut und Kartoffeln und natürlich bei vollem Biergenuss von Fass.

Am nächsten Tag gab es am Festplatz von 10.30 Uhr bis 12 Uhr einen musikalischen Frühschoppen. Kapellmeister Josef Stiller wartete mit einem großartig zusammengestellten Programm österreichischer Musik auf und erntete erneut großen Beifall. Speziell die österreichische Musik eroberte die Herzen der Thüringer. In der Pause wurden vom Obmann Martin Kammerlander

und dem Bürgermeister von Bad Blankenburg mitgebrachte Geschenke ausgetauscht. Der große Beifall des Publikums war natürlich der Anlass zwei Draufgaben zu geben und als Zugabe noch den Marsch „Dem Land Tirol die Treue“. So konnte sich die Musikkapelle der Beifallsstürme nicht erwehren. Leider musste sich die Musikkapelle vom schönen Bad Blankenburg wieder verabschieden und trat nach dem Mittagessen die Heimreise an. Alles in allem, es war ein großer Erfolg unserer heimischen Musikkapelle. Ich persönlich als Freund der Musikkapelle Kolsass möchte für das hervorragende disziplinierte Auftreten sowie für die musikalischen Darbietungen meinen Dank aussprechen.

**Der Organisator dieser Reise
Obst i.R. Herbert Moriggl**



Wir gratulieren...



... zum 80. Geburtstag
Johanna HOLAS
geb.: 17.9.1920



... den Kindern sowie der Direktorin und LehrerInnen der Volksschule zur gelungenen Zeichen- und Werkausstellung anlässlich des Schulschlusses 1999/2000



... unserer Musikkapelle zur Organisation der Bergmesse und des Almblasens auf der Saga-Alm am 27. August 2000



... zur Durchführung des Kinderfestes durch den Elternverein am 16. September sowie den Organisatoren und Helfern des Jungcharfestes am 17. September 2000.